

Görlitzer Anzeiger.

№ 11. Donnerstag, den 11. März 1841.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Bekanntmachung.

Da die Zeit der Pocken=Impfung wieder herbeigekommen ist, so wird in Gemäßheit gesetzlicher Vorschrift hierdurch jedermann aufgefordert, seine pockenfähigen Angehörigen dem Arzt seines Bezirks zur Impfung zuzuführen und der deshalb besonders ergehenden Vorladung unweigerlich Folge zu leisten, da diejenigen, welche ihre pockenfähigen Angehörigen der Impfung zu entziehen suchen, ernstliche Anordnung zu gewärtigen und es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei drohender Gefahr, gegen sie sofort das Sperrverfahren eingeleitet werden wird.

Die Zeit, welche die Herren Aerzte zur Impfung in ihrer Behausung bestimmt haben, ist folgende:

1) dem Herrn Kreis=Physikus Dr. Massalien Donnerstags 2 Uhr in den Monaten April und Mai;
2) dem Herrn Stadt=Physikus Dr. Bauernstein, Donnerstags von 1 bis 3 Uhr;
3) dem Herrn Dr. Thorer, Montags von 1 bis 2 Uhr;
4) dem Herrn Dr. Glokke, Donnerstags von 1 bis 2 Uhr;
5) dem Herrn Kreis=Chirurgus Schmidt, Donnerstags von 1 bis 2 Uhr.

Hierbei muß wiederholt auf die Nothwendigkeit der Revaccination aufmerksam gemacht werden. Auch in neuester Zeit hat die Erfahrung an mehren hiesigen Personen gelehrt, daß sie das einzige wirksame Schutzmittel gegen die traurigen Folgen der Pockenkrankheit abgiebt. Darum ermahnen wir wohlmeinend nochmals jeden, der hierbei einen Einfluß üben kann, an sich und den Seinigen zur Verbreitung dieses wohlthätigen Schutzmittels beizutragen und damit die Pflicht zu erfüllen, welche gebietet, nichts zu versäumen was Gefahr von sich und seinen Nebenmenschen abwenden oder mindern kann.

Görlitz, den 6. März 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge vom 13. bis 18. März.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 13. März.	Herr Müller jun.	Herr Müller sen.	Neißstraße.	Nr. 315.	Weizen.
den 16. März.	Frau Gerhaus Erb.	Frau Zachmann.	Untermarkt.	Nr. 265.	Weizen.
den 18. März.	Herr Menzels Erben	Herr Müller sen.	Neißstraße.	Nr. 348.	Gersten.

Görlitz, den 11. März 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Carl Gottfr. Schubert, B. u. Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Richter, Sohn, geb. den 9., get. den 28. Febr., Johann Gustav Wilhelm. — Joh. Friedr. Schulz, Zimmerhaueres. allh., und Frn. Joh. Charl. geb. Schicketanz, Tochter, geb. den 26., get. den 28. Febr., Johanne Christiane. — Friedr. Ferd. Kügler, Tuchscheerergef. allh., und Frn. Joh. Chst. geb. Springer, Tochter, geb. den 20., get. den 28. Febr., Joh. Juliane Alwine. — Minna Louise geb. Döring unehel. Sohn, geb. den 20., get. den 28. Febr., Carl Gustav. — Joh. Traug. Arnold, B. und Tuchmges. allh., u. Frn. Joh. Chst. Henr. geb. Kneiß, Tochter, geb. den 16. Febr., get. den 3. März, Alwine Louise Bertha — Mstr. Ernst Chst. Frdr. Trautmann, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Henr. Math. geb. Lorenz, Tochter, geb. den 18. Febr., get. den 5. März, Anna Marie Louise. — Mstr. Georg Friedr. Schneider, B., Seifensieder, auch Licht- und Wachszieher allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Reiß, Tochter, todtgeb. den 28. Febr.

(Getraut.) Carl Sam. Friedr. Strauß, Schneiderges. allh., u. Helene Juliane Schmidt, weil. Joh. Chst. Schmidt's, Freihäusl. und Garnsammlers zu Tzschirne, nachgel. jüngste Tochter 2ter Ehe, getr. den 1. März.

(Gestorben.) Frau Joh. Soph. Rothe geb. Fischer, weil. Hrn. Carl Sigism. Rothes, B. u. Buchbinders allh., Wittwe, gest. den 25. Febr., alt 86 J. 6 M. 17 T. — Mstr. Joh. Schubert, B. u. Tuchmacher allh., gest. den 2. März, alt 79 J. 9 M. 10 T. — Mstr. Joh. Adam Benj. Florich, B. und Schneider allh., gest. den 2. März, alt 65 J. 3 T. — Mstr. Sam. Traugott Wagner, B. u. Tischler allh., gest. den 23. Febr., alt 51 J. 3 M. 30 T. — Igfr. Thekla Adelheid geb. Gretsel, Hrn. Joh. Chst. Gotth. Gretsels, Justizcomm. allh. und Frn. Henr. Ern. geb. Schäfter, Tochter, gest. den 2. März, alt 15 J. 10 M. 9 T. — Hrn. Joh. Carl A. Schmidt's, 2ten Lehrer an d. Volksschule zur l. Frauen allh., u. Frn. Charl. Emilie geb. Barth, Sohn, Paul Aug. Robert, gest. den 26. Febr., alt 2 J. 7 M. 18 T. — Mstr. Carl Wilh. Stillers, B. und Tuchfabr. allh., u. Frn. Ernestine Amalie geb. Krone, Tochter, Agnes Franziska, gest. den 3. März, alt 6 M. 7 Tage. — Fr. Christ. Dor. Stolle geb. Herkt, Heinr. Friedr. Ernst Stolle's, Fleischhges. allh., Ehegattin, gest. den 25. Februar, alt 36 J.

Verlobungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten beehre ich mich die heut erfolgte Verlobung meiner jüngsten Tochter Adelhaid mit dem Kaufmann Hrn. C. L. Knobloch statt besondrer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.

Bunzlau, den 7. März 1841.

verw. Registrator Kämpfer
geb. Wattroth.

Als Verlobte empfehlen sich

Adelhaid Kämpfer,
C. L. Knobloch.

Tiefgerührten innigsten Dank den edlen Seelen, die uns bei dem unsäglichen Schmerz über den so frühen Verlust unserer lieben Thekla Adelheid so viele zarte Beweise der innigen Theilnahme gegeben haben, widmet und spricht laut aus

die Familie Gretsel.

Eltern und Geschwister Gretsel an ihre Thekla.

Können wir den grausen Schmerz denn fassen,
Daß Du uns so früh entrissen bist?
Wie im Traum umirren wir das Lager,
Wo Du bleiche Rosenknospe schläfst.

Kindlich schlangst Du in der Todes-Ahnung
Um der Eltern, Schwestern Hals den Arm!
Deines Abschieds inn'ge Worte sprachen
Nichts als Liebe, keine Klage aus.

Wie im Leben nur bescheidne Wünsche
Deine Lippe hauchte, und auch die aufgab,
So hast Du mit schuldloser Ergebung
Selbst dem schönen Leben still entsagt.

Zarte Worte, die in Deinem Namen
Uns der Kreis der Freundinnen gebracht,
Sie sind wohl in unſ're Brust gedrungen,
Daß der Thränen Lindrung sich ergießt.

Gute Tochter, liebe Schwester, weinend danken
Wir dem Himmel, daß Du unser war'st;
Geben Dich mit Gottergeb'nem Herzen
In der ew'gen Liebe Arm zurück.
Neu aufblühend in des Himmels schönerm Morgen
Bist Du vor des Lebens Stürme nun geborgen.

Thekla an ihre Lehrer, Mitschülerinnen und Freundinnen.

Lebet wohl, verehrte Männer, Frauen,
Deren Lehren ich begierig sog.
Sie benahmen mir des Todes Grauen,
Dem so früh ich in die Arme sank.

Wenn vor Gott ich rein erfunden werde,
Dank' ich's der von euch gestreuten Saat,
Lasse gern die ird'sche Hüll' der Erde,
Schmachte nach dem höhern Geisterreich.

Lebet wohl, Genossen meiner Jugend,
Freundinnen, Euch ruf' ich Abschiedswort;
Eure Thekla hat Euch treu geliebet,
Eure Thekla habt Ihr treu geliebt.

Ach! die Thränen, die Ihr um mich weinet,
Mögen sie, ein reiner Himmelsthau,
Wie ein Perlenkranz mich klar umfließen,
Daß mich liebend Engel nun umfahn.

Weinet nicht! der Tod ist überstanden!
Ruhig hab' ich ihm ins Aug' geschaut.
Wohl mir! ich geh' heim, und weih' Euch allen
Meinen inn'gen Liebesgruß und Kuß.
Hab' ich doch Euch wissend nie betrübet,
Habe Frieden und Gehorsam gern geübet.

Der blinde Barde.

(Eine Ballade.)

Funfzig Jahre hatte schon gesungen
Einst ein Meistersänger mit Vertrau'n;
Hatte durch sein Lied so oft bezwungen
Manches stolze Herz in Deutschlands Gau'n.

Laut sang er hoch auf der Burgen Zinne,
Lieblich bei der Tafelrunde Lust,
Sang von Treue und von keuscher Minne,
Weckte Sehnsucht in so mancher Brust. —

Sang beim Kampfspiel, wenn mit schwerer Lanze
Edle Ritter probten ihren Arm;
Sang beim Festgelage und beim Tanze.
Seiner Harfe Töne floh der Harm!

Aber ach! nun wandelt er im Dunkeln,
Denn erloschen war der Augen Licht,
Sah nicht mehr der goldnen Sterne Funkeln,
Sah die Pracht des Blüthenbaumes nicht! —

Doch nicht war sein hoher Sinn verschwunden
Für das Schöne — und mit fester Hand
Griff er in die Saiten, manche Stunden
Sang er noch von Lieb' und Vaterland.

Doch er sang auch: „Vater! o erfülle
Meinen Wunsch: reich' mir den Wanderstab
Zu dem Jenseits! — Senke meine Hülle
Doch nun bald in's friedlich stille Grab!" —

Klose.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 4. März 1841.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	11 =	3 =	1 =	6 =	3 =
= = Gerste	1 =	5 =	— =	1 =	— =	—
= = Hafer	— =	25 =	— =	— =	22 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Edictalladung. Zu dem überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Getreidehändlers und Grundstücksbesitzers Johann Gottfried Steglich in Oberputzkau ist der Concursprozeß eröffnet worden.

Gerichtswegen werden daher Alle, welche an dieses Schuldenwesen Ansprüche und Anfoderungen haben, Bekannte und Unbekannte, anmit geladen,

den 30. April 1841

an ordentlicher Gerichtsstelle allhier zu rechter Gerichtszeit persönlich oder durch legitimirte und zum Vergleich instruirte Bevollmächtigte bei Strafe des Ausschlusses und des Verlusts der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand zu erscheinen, ihre Ansprüche und Anfoderungen anzuzeigen und zu bescheinigen, darüber mit dem Concursvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich selbst rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen,

den 7. Juni 1841

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids bei Strafe der Verkündigterachtung beizuwohnen,

den 18. des nämlichen Monats

der Gütepflegung halber sich Vormittags 10 Uhr anderweit an Gerichtsstelle einzufinden, auf Vergleichsvorschläge sich deutlich und unter der Verwarnung, daß diejenigen, die gar nicht erschienen oder nicht deutlich sich auslassen, für einwilligend werden erachtet werden, zu erklären, in Entstehung eines Vergleichs aber

den 25. desselben Monats

die Acteninrotulation und endlich

den 9. August 1841

die Bekanntmachung des Locationserkenntnisses, welches im Betreff der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, zu erwarten.

Auswärtige haben zu Annahme künftiger Ausfertigungen Procuratoren in der Nähe des Gerichts bei fünf Thalern Strafe zu bestellen.

Patrimonialgericht Putzkau bei Bischofswerda, am 15. Januar 1841.

Das Rajolen der im Laufe dieses Frühjahres in den neuen Anlagen vor dem Frauenthore zu beflanzenden Parthien und mehrere Erdarbeiten sollen am 15. März c. Nachmittags nm 2 Uhr, an Ort und Stelle, unter Vorbehalt der Genehmigung an die Mindestfordernden verdungen werden, und wird solches hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Termin in der Nähe der Terrassen am Schießplatze seinen Anfang nehmen soll.

Görlitz, den 9. März 1841. Der Magistrat.

Auctions = Anzeige von Zündhölzern, Kali, Seife und Hopfen.

In dem Auctions-Lokal des Herrn Friedemann zu Görlitz sollen

Mittwochs, den 17. März d. J. Vormittags 9 Uhr

3562 Tausend Zündhölzer in drei oder mehreren einzelnen Quantitäten,

100 Pfund Kali animoniaticum, und

2 Centner Seife;

Donnerstags am 18. März d. J. Nachmittags 2 Uhr
6 Centner baierischer Spalt-Hopfen in mehreren Partien
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Hierzu werden Kauflustige ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 8. März 1841. Justizcommissarius Greffel.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre sollen vom 15. April bis 1. Juli nachstehende arabische Vollbluthengste aus dem fürstlichen Marstall fremde Stuten decken:

1) Auvam, Fliegenschimmelhengst, Nedschdi Säklavi aus dem Tribû Ruvalla;
2) Basra, Fliegenschimmelhengst, Nedschdi Nedschdi aus der Tribû Sbaah;
3) Scheitan, Goldfuchshengst, Abu Arkub aus der Tribû Sbaah.

Vollblutstuten zu 10 Friedrichsd'or, Halbblutstuten zu 5 Friedrichsd'or und in beiden Fällen 3 thlr im Stall.

Muskau in der Oberlausitz, den 1. März 1841.

Der Fürstlich Pückler-Muskau'sche Ober-Director und General-Mandatar
Hauptmann Bethe.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

☞ Kapitalien von 100, 200, 300, 500, 1000, 6000, 8000 — 30,000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen, und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei Treppen hoch zu erfahren.

Gelder liegen zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz
der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Rthlr. 1500 Pr. Cour., welche auf einem Rittergute der Preuß. Oberlausitz haften und mit $\frac{2}{3}$ des Kaufpreises ausgehen, sollen ohne Einmischung eines Dritten cedirt werden. Das Nähere sagt die Exped. des Anz.

☞ In einer der hiesigen verschlossenen Vorstädte ist ein 6 Stuben enthaltendes massives Haus mit Stallung und Wagenremise und einem gut eingerichteten Garten zu verkaufen und das Nähere in Görlitz am Obermarkt Nr. 130, zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Gasthofsverkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, meinen erst vor zwei Jahren von Grund aus neu, massiv und in schönem und großartigen Style erbauten Gasthof zur
„Stadt Breslau"
allhier sofort unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder von Ostern d. J. an zu verpachten. Das Hauptgebäude nebst Seitenflügel enthält alle zum Betriebe der Gastwirthschaft eben so zweckmäßige als elegant eingerichtete Lokale an Fremden-, Speise-, Billard-, Kegel- und Bedienungszimmer, auch großen Tanz- und Speisesaal, Keller, Küchen, Gewölbe, Schuppen, Wagenremisen und Stallungen. Das Inventar ist ebenfalls durchgängig neu und vollständig, und nach Befinden kann auch einiges Feld nebst Scheune mit verkauft werden. Die Lage des Gasthofs unmittelbar vor dem Görlitzer Thore, am Vereinigungspunkte der Görlitz-Breslauer und Mesky-Muskauer Chaussee, ist äußerst günstig und der Verkehr höchst lebhaft.

Kauf- und resp. Pachtlustige wollen sich wegen der näheren Bedingungen in frankirten Briefen an Herrn Adv. von Scheibner allhier oder an mich selbst wenden.

Löbau, am 24. Februar 1841.

C. F. Heintze, Besitzer des Gasthofs zur **„Stadt Breslau."**

Mühlengrundstücks = Verkauf.

Die sogenannte Obermühle in Hennersdorf bei Görlitz, welche 1835 von Grund aus neu gebaut, mit oberschlägigem und sehr hohen Gefälle, aushaltender Wasserkraft, 2 Mahlgängen, einer Graupenmühle nebst Bretschneide und Lohmühle, Scheune und Zubehör, wozu außer dem Garten noch 10 Scheffel Dresdner Maaß Aussaat vorzüglich gutes Ackerland, welches im besten Kulturzustande sich befindet, und ein Wiesenfleck gehören, steht aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere bei dem Oberältesten der Roth= und Lohgerber, Herrn Häsner sen. vor dem Neißthore, zu erfahren.

Das Haus Nr. 649 auf dem Niederviertel, mit 4 Stuben, nebst Stubenkammern, Boden und Keller, geräumigem Hofraum mit Holzhäusern, an einer freien Sonnenlage nicht weit vom Niederthore gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei Altenberger in Nr. 655 zu erfahren.

Freier Verkauf eines Mühlen = Grundstücks.

In dem volkreichen Fabrikdorfe Reichenau bei Zittau ist die Unterzeichnetem gehörige sogenannte Steinmühle, bestehend in einem guten mit Ziegeln gedeckten geräumigen Wohngebäude, ganz neuen oberschlägigen Werke mit hohem Gefälle und großer Wasserkraft, hinlänglichem Wasser, 2 Mahlgängen, nebst einer in einem massiven Gebäude angebrachten holländischen Graupenmühle wie auch Plödermühle, welche das Werk treibt; Scheune, Stallung, neuer mit Ziegeln gedeckter Wagenremise und Holzraum, auch darum befindlichen großen Garten, den 26. März 1841 im Gerichtskretscham beim Erbrichter Hrn. Trenkler zu Reichenau Nachmittags 2 Uhr zu verkaufen. Auch können 4000 thlr. zu 4 pCt. Verzinsung darauf stehen bleiben, desgl. 400 thlr., wenn es verlangt wird.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierdurch eingeladen, an diesem Tage ihre Gebote zu eröffnen, und kann, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, der 10te Theil der Kaufsumme beim Zuschlage genehmigt werden.

Reichenau, den 8. Febr. 1841. Christ. Gottlieb Seifried.

Da ich aus dem Anker wegziehe, bin ich gesonnen, sämmtliche Hausgeräthe, ingleichen vier Wirthschaftswagen, etwas gerösteten Flachs, auch Flaschen und Gläser

Sonntags, den 14. März c. Nachmittags

zu verauctioniren. Flemming im Anker zu Rauschwalde.

Auctions = Anzeige. Montag den 15. März sollen in dem Brauhofe Nr. 13 in der Brüdergasse Vormittags von 9 Uhr an eine Menge verschiedener Haus= und Wirthschaftsgeräthe, Biergläser ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Käufer ergebenst einladet

Friedemann, Auct.

Auction. Dienstag, den 16. d. M. sollen in meinem Local in der Jüdengasse um 9 Uhr Vormittags diverse Utensilien, einige Betten, etwas alte Kleidungsstücke, eine ausgespielte Guitarre, eine Kirchenstelle in der St. Peterskirche sub Part. II. Lit. z Nr. 7, — Nachmittags aber um 2 Uhr folgende Gegenstände, als: wollene Astracans, Callmucks, Mäntelfuttertuche, gedruckte Futterflanelle, Sommer= u. Winterbeinkleiderzeuge, quarirte Möbelzeuge und Möbel=Damaste, gestickte Ballkleider und Musselinkleider, weiße und bunte Jacconette, Organdine und Battiste, Piquee, wollene und seidene Westen, wollene und seidene Tücher für Damen und Herren, Flohr= und Blondentücher, Flohr= und Blonden=Shwals, seidene Zeuge, Spitzengrundstreifen, gedruckte Thibets, Lastings, Handschuhe, Wachsleinwand und Wachsbarchend gegen sogleich baare Zahlung verauctionirt und hierzu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Friedemann, Auct.

Ein Schüttboden ist gleich zu vermiethen Rosengasse Nr. 256.

Die herrschaftliche Schmiede zu Wendischossig mit vollständigem Inventarium ist von Walpurgis d. J. an anderweit zu verpachten; die Bedingungen sind bei dasigem Rittergutspachter zu ersehen.

In der Langengasse Nr. 194 ist eine Stube und Stubenkammer zu vermiethen und zu Ostern beziehbar.

In Nr. 156 ist ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

Ein Laden mit Stübchen und Gewölbe ist zu vermiethen, wo? sagt die Exped. des Anz.

Auf dem Fischmarkt Nr. 61 a sind 2 Stuben neben einander, im Ganzen oder auch einzeln, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen; auch ist daselbst noch für 4 Pferde Stallung zu vermiethen und das Nähere bei Baumberg zu erfahren.

Auf dem Steinweg in Nr. 579 ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen; das Nähere bei Baumberg.

Unterstützung und Erhaltung der Sehkraft durch Augengläser.

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meinem optischen Lager eigner Fabrikation allhier angekommen bin.

Mein Lager enthält:
Azur-, Kiesel-, Berg-, Crystall- und Wallestonsche Augengläser, letztere sind ganz besonders bei allen Arten von schwachen Augen zu empfehlen; ich habe viele Beweise, daß durch den Gebrauch letztgenannter Brillen sehr geschwächte Augen außerordentlich verbessert wurden und in Ermangelung derselben gewiß eine gänzliche Stumpfheit des Gesichts zur Folge gehabt hätte.

Ferner besitze ich:
die neuesten Arten von Perspectiven, Lorgnetten, Mikroskopen, Lupen ꝛc.

Indem ich um einen geehrten zahlreichen Besuch bitte, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich nur erbötig bin in die resp. Wohnungen zu kommen, wenn es ausdrücklich verlangt wird, sonst bin ich von früh 7 bis Abends 8 Uhr in meinem Logis zu treffen. Mein Aufenthalt hierselbst ist 6 Tage. Mein Logis ist im Gasthof zur goldnen Krone, im 2ten Stock Nr. 11, vorneheraus.

P. T. Lehmann, Optikus aus Hirschberg.

Großes Knieholz-Waarenlager.

mit sämmtlichen Gebirgs-Ansichten und Parthien, aus der Fabrik in Hermsdorf unterm Kynast;

als Brief- und Cigarrentaschen, Briefstreicher, Nadelbücher, Garnwinden, Spiritus-Zünder, Nadelbüchsen, Pfeifenstopfer, Cigarrenspitzen, Mönche, Streusandbüchsen, Dintefässer, Schreibzeuge, Feuerzeuge, Leuchter, Becher, Kartenpressen, Tabackskasten, Tabacksdosen, Strickfäßchen, Cigarren-Etuis, Whistmarken-Etuis, Tresorschein-Taschen, Notizbücher, Näh-Eicheln, Pfeffer- und Salzgestelle, verschiedene Sorten von Nähschrauben, Pilze, Strickknaule, Eierbecher, Wurfspiele, Federscheiben, Köfferchen, Knaulfäßchen, Nähfäßchen, Zwirnsterne, Rasirdosen, Kaffemühlen, Zuckerhämmer, Flacons, Dosen, Serviettenbänder, Lineale in allen Größen, Ellen, Stöcke, Uhrgehäuse, Senfbüchsen, Eier, Cigarrenbecher, Messerbänkchen, Toilettenspiegel, Kinderpeitschen, Kugelspiele, Gucker, Joujous, Zuckerdosen, Rasirtoiletten, Arbeitskober, Kinderklappern, Pfeifenröhre, Markenkasten, Kleiderbürsten, Kopfbürsten, Blasebälge, Rückenkratzer, Spielwaaren, als: Secretaire, Tische, Kommoden, Bettstellen, Eckschränke, Glasschränke, Stühle, Wiegen, Spiegel ꝛc.

Genannte Gegenstände sind im Gasthofe zur goldnen Krone aufgestellt und bitte ich während meinem 8tägigen Aufenthalt um geneigten Zuspruch; ich bin den ganzen Tag über in meinem Logis zu finden.

Paul.

Mastviehverkauf. 100 Stück Mastschöpse sowie 3 Stück fette Kühe stehen zum Verkauf auf dem Dominium Nieder-Zodel.

Strohverkauf. Gutes Schüttstroh liegt zum Verkauf auf dem Bauergute Nr. 5 in Ober-Neundorf.

Mehrere Centner gutes Heu, verschiedene Sorten gute Aepfel, desgleichen mehre Sorten Erdbirnen sind zu verkaufen im Wilhelmsbade. C. F. Sahr.

Bekanntmachung. Wegen nahe bevorstehenden Verkauf unterzeichneter Leihbibliothek werden alle resp. Inhaber solcher, derselben zugehöriger Werke und Bände höflichst ersucht, dieselben unfehlbar bis zum 25. dieses Monats an dieselbe abzuliefern. Für diejenigen, die die erborgten Bände längere Zeit behalten, wird zugleich die Versicherung beigefügt: daß, ohne Beachtung der überschrittenen gewöhnlichen und festgesetzten Zeit, nur einfache Lesegebühren berechnet und erhoben werden sollen. Diese Nachsicht wird deshalb offerirt, damit auch der Saumselige, ernstere Maßregeln zu ersparen, Gelegenheit habe.
Görlitz, am 9. März 1841. Die Seidelsche Leihbibliothek.

Da ich gesonnen bin, mein sämmtliches Handwerkszeug, bestehend in 3 großen franz. Schraubstöcken, ein im guten Zustande befindlichen Ambos von 380 Pfd. Gewicht, ein großes Sperrhorn, ein im besten Zustande befindlicher Blasebalg, 2 Schneidekloben mit schönem Gewinde, Backen und Bohren, eine Drehbank mit Drehstählen und mehrerem Zubehör; sämmtliche Modelle zum Bau der Maschienen für Tuchappreteure; eine große Anzahl Bankwerkzeug, als: Meisel, Durchschläge, Dörner, Bohrer, Feilkolben, Hämmer, eine Parthie gute Gesenke, Ober- und Untertheil, einem engl. Mutterschlüssel u. dgl. m., zu verkaufen, und kann dasselbe bis zum 18. d. M. in Nr. 366 b auf dem Handwerke in Augenschein genommen werden; oder in meiner Abwesenheit in Nr. 282 bei W. C. Grundmann das Nähere zu erfragen ist. Sam. Trang. Hempel.

☞ Fertige Särge sind zu haben beim Tischler Louis, Nonnengasse Nr. 72.

Alte Görlitzer Gesangbücher kauft Mar. Hübner dem Rathhaus gegenüber.

Zehn Stück Frühbeetfenster nebst dazu gehörigem Gerüste von einem Gewächshause sind zu verkaufen; sollte jedoch beides bis zum Sonntage den 14. d. M. nicht verkauft sein, so werden die Fenster auch einzeln verkauft bei Christ. Jeanette verw. Himer.

Unterkommen-Gesuch.

Ein in mehrfachen Branchen des Geschäfts, besonders in der Buchführung und Correspondenz, erfahrner und gewandter Handlungs-Commis sucht unter bescheidenen Ansprüchen, entweder bald oder bevorstehende Ostern ein Engagement. Nähere Auskunft hierüber wird ertheilt in der Breitengasse Nr. 116.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht ein Unterkommen als Bedienter oder Marqueur. Weitere Auskunft in Nr. 1044 auf der Obergasse.

Da von allen Seiten her die Klage eingelaufen ist, daß keine Zettel von meinem **Wachsfiguren-Kabinet** ausgegeben worden, obgleich ich dem Gewissen eines Zettelträgers 1000 Stück an E. geehrtes Publikums zu vertheilen übertragen habe, so bin ich genöthigt dieselben jetzt dem Görl. Anzeiger beizulegen, und bemerke noch, daß mein Kabinet unwiderruflich nur bis Sonntag, den 14. März zu sehen ist. P. F. Frasa.

(Hierzu eine Beilage.)